



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08337**
Datum: 07.10.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Fraktion MitBÜRGER für
Halle - NEUES FORUM

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.10.2009	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umwelt- angelegenheiten	03.12.2009	öffentlich Vorberatung

**Betreff: Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Schaffung
von Entsorgungsmöglichkeiten für Energiesparlampen**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in der Innenstadt eine dauerhafte Rücknahmestelle für Energiesparlampen einzurichten.

Der Einrichtung einer solchen Rücknahmemöglichkeit durch die Stadt Halle selbst, steht deren Schaffung durch Dritte gleich.

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Durch ein gesteigertes Umwelt- und Kostenbewusstsein hat die Nutzung von Energiespar-

lampen in der Vergangenheit stark zugenommen. Dieser Trend wird sich künftig noch dadurch verstärken, dass der Verkauf von konventionellen Glühlampen in der Europäischen Union sukzessive verboten wird. Energiesparlampen enthalten - im Gegensatz zu konventionellen Glühlampen - Quecksilber und können daher nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Entsorgungsmöglichkeiten für Energiesparlampen werden seitens der Stadt nur über die Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) angeboten, wobei sich die entsprechenden Annahmestellen der HWS jeweils außerhalb des Innenstadtgebietes befinden.

Die derzeit seitens der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellten Annahmestellen befinden sich ebenfalls außerhalb der Innenstadt. Die einzige in der Innenstadt bestehende Entsorgungsmöglichkeit - über die Nutzung des Schadstoffmobils - würde eine Zwischenlagerung der defekten Energiesparlampen im Haushalt erfordern, bis das entsprechende Gebiet durch das Entsorgungsmobil angefahren wird. Es besteht daher die Gefahr, dass Einwohner, um eine solche Zwischenlagerung der defekten Energiesparlampen oder den Weg zu einer außerhalb des Stadtzentrums gelegenen Annahmestelle zu vermeiden, die Energiesparlampen zusammen mit dem normalen Hausmüll entsorgen. Dem könnte durch die Schaffung einer dauerhaften Rücknahmestelle in der Innenstadt, wie diese beispielsweise bereits für Batterien, CDs oder Korke im Technischen Rathaus existiert, entgegengewirkt werden. Dabei ist es in diesem Zusammenhang auch empfehlenswert, ausdrücklich im Rahmen des Internetauftrittes der Stadt Halle auf die entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten gleichermaßen wie auf die Entsorgungsnotwendigkeit hinzuweisen, denn bisher werden im "Abfall-ABC" Energiesparlampen überhaupt nicht aufgeführt.

Sitzung des Stadtrates am 28.10.2009
Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM
zur Schaffung von Entsorgungsmöglichkeiten für Energiesparlampen
Vorlagen-Nummer: V/2009/08337
TOP: 7.10

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in der Innenstadt eine dauerhafte Rücknahmestelle für Energiesparlampen einzurichten.
Der Einrichtung einer solchen Rücknahmemöglichkeit durch die Stadt Halle selbst steht deren Schaffung durch Dritte gleich.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen, da es mehrere Möglichkeiten der Rücknahme von Energiesparlampen (und weiterer zusammengefasst als Gasentladungslampen bezeichnete Lampen in ausreichendem Maße – auch regelmäßig in der Innenstadt - gibt.

Begründung:

Die Entsorgung von Energiesparlampen und weiterer so genannter Gasentladungslampen unterliegt den Regelungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG), d.h. es gibt eine Rücknahmepflicht der Hersteller. Die Kosten der Entsorgung sind von ihnen zu tragen. Die Stadt Halle (Saale) hat im Rahmen ihrer Mitwirkungspflichten geeignete Sammelstellen einzurichten, an denen Altgeräte abgegeben werden können. Die Kosten für deren Annahme sind vom Abfallbesitzer – über die Abfallgebühren - zu tragen.

Da Gasentladungslampen zu den gefährlichen Abfällen zählen (AVV-Schlüssel 20 01 21*), werden an die Rücknahme besondere Anforderungen gestellt. So ist eine Erfassung, wie im Technischen Rathaus für Korken und Batterien ohne Annahmepersonal praktiziert, nicht zulässig.

Gasentladungslampen können am Schadstoffmobil zu den veröffentlichten Zeiten an ca. 100 Standplätzen wohnsitznah abgegeben werden. Es steht u.a. einmal monatlich ganztätig auf dem Marktplatz und zweimal wöchentlich von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf den Wertstoffmärkten in der Äußeren Radeweller Straße bzw. in der Schieferstraße.

Darüber hinaus ist eine Abgabe an der Schadstoffannahmestelle in der Äußeren Hordorfer Straße zu sehr kundenfreundlichen Zeiten montags bis samstags möglich.

Alle von der Stadt Halle angebotenen Rücknahmemöglichkeiten werden gut angenommen, zumal Gasentladungslampen auch schon vor dem Inkrafttreten des ElektroG abgegeben werden konnten.

Erfassungsjahr	erfasste Stückzahl an Gasentladungslampen
2005	10.340
2006	14.069
2007	21.505
2008	33.737
Stand 31.8.2009	18.511

Der Deutsche Umwelthilfe e.V. hat Ende 2008 ermittelt, dass es in Städten mit zwischen 200.000 und 500.000 Einwohnern im Mittelwert eine Sammelstelle pro 128.000 Einwohner gibt. Halle liegt mit seinen Angeboten wesentlich günstiger als dieser Mittelwert. Die zusätzliche Schaffung einer stationären Annahmestelle für gefährliche Abfälle in der Innenstadt wäre mit Personal- und Betriebskosten verbunden, die über die Abfallgebühren zu tragen wären. In Anbetracht der doch zahlreich vorhandenen Rückgabemöglichkeiten und der guten Erfassungsquoten hält die Stadtverwaltung eine solche Erweiterung für unangemessen.

Umfangreiche Informationen stehen zur Verfügung über folgende Medien: Infoblatt „Restmüll- und Wertstoffsammelsysteme für Haushalte“, „Annahmestellen in der Stadt Halle (Saale)“, im „Umwelt ABC“ und auch im Internetportal der Stadt Halle (Saale). Gibt man als Suchbegriff dort „Energiesparlampe“ ein, wird man auf die Rücknahmesysteme hingewiesen.

Die beiden letztgenannten Infoblätter werden gerade aktualisiert.

Im Infoblatt „Entsorgungsbroschüre“, im Umweltkalender und im Internetportal wird der jährlich aktualisierte Tourenplan des Schadstoffmobils veröffentlicht.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister